

## Das Eichhörnchen (2)

Das meist rostbraune Tier mit dem weißen Bauch hält sich vorwiegend in den Kronen der Bäume von Wäldern, Gärten und Parks auf. Es ist relativ häufig.

Mit seinen spitzen Krallen kann es sich auch an glatten Stämmen gut festhalten. Klettersohlen mit Haftballen verhindern das Abrutschen. Am Boden bewegt es sich in kleinen Sprüngen mithilfe seiner kräftigen Hinterbeine. „Fliegt“ das Tier von Baum zu Baum, spreizt es die Beine seitwärts ab und benutzt den Schwanz als Steuer. Durch feine Sinneshaare am Kopf und Körper bemerkt es Zweige und Äste in einer bestimmten Entfernung. Eichhörnchen können Bewegungen, Farben und verschiedene Helligkeiten wahrnehmen.

Eichhörnchen sind tagaktiv und nur nachts oder bei ungünstiger Witterung in ihrem Kobel. Dieses Nest wird aus Reisig gebaut und dient auch als Kinderstube und zur Überwinterung. Bei strenger Kälte legt das Eichhörnchen Ruheperioden ein, ohne die Körpertemperatur oder den Herzschlag abzusenken.

In den Aktivitätsphasen sucht es seine Verstecke auf

und gräbt seine Vorräte aus. Nur in der Fortpflanzungszeit dringen die Männchen in die Reviere der Weibchen ein. In unseren Breiten können die Weibchen bis zu drei Würfe pro Jahr mit jeweils 3 bis 7 Jungen haben. Die Jungen kommen nackt und blind zur Welt und werden etwa acht Wochen lang gesäugt. Bei Gefahr packt die Mutter ihr Junges mit dem Maul an einer Hautfalte und transportiert es zu einem Ausweichnest. Das Jungtier nimmt dabei eine Tragestarre ein. In Kampf-, Flucht- und Bewegungsspielen üben die Jungtiere später die geschickte Fortbewegung in den Bäumen. Mit zunehmendem Alter erlernen sie das schnelle und effektive Aufnagen der Nüsse und das Ausnutzen der jahreszeitlich unterschiedlichen Nahrungsquellen. Sie fressen Eicheln, Nüsse, Bucheckern, Fichten-, Tannen- und Kiefern Samen, Beeren, Pilze, Knospen, junge Triebe, Baumrinde, Vogeleier, Jungvögel und Insekten. In der typischen Fresshaltung „sitzt“ das Hörnchen und dreht die Nuss mit den Vorderpfoten.

A1 Lies den Text aufmerksam durch. Notiere Stichworte zu den sechs genannten Themen.

### Körperbau

---

---

### Gebiss und Ernährung

---

---

### Lebensraum und Lebensweise

---

---

### Überwinterung

---

---

### Fortpflanzung

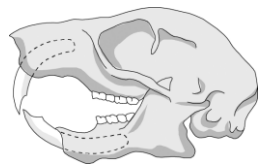
---

---

### Besondere Verhaltensweisen

---

---



## Das Eichhörnchen (2)

Das meist rostbraune Tier mit dem weißen Bauch hält sich vorwiegend in den Kronen der Bäume von Wäldern, Gärten und Parks auf. Es ist relativ häufig.

Mit seinen spitzen Krallen kann es sich auch an glatten Stämmen gut festhalten. Klettersohlen mit Haftballen verhindern das Abrutschen. Am Boden bewegt es sich in kleinen Sprüngen mithilfe seiner kräftigen Hinterbeine. „Fliegt“ das Tier von Baum zu Baum, spreizt es die Beine seitwärts ab und benutzt den Schwanz als Steuer. Durch feine Sinneshaare am Kopf und Körper bemerkt es Zweige und Äste in einer bestimmten Entfernung. Eichhörnchen können Bewegungen, Farben und verschiedene Helligkeiten wahrnehmen.

Eichhörnchen sind tagaktiv und nur nachts oder bei ungünstiger Witterung in ihrem Kobel. Dieses Nest wird aus Reisig gebaut und dient auch als Kinderstube und zur Überwinterung. Bei strenger Kälte legt das Eichhörnchen Ruheperioden ein, ohne die Körpertemperatur oder den Herzschlag abzusenken.

In den Aktivitätsphasen sucht es seine Verstecke auf

und gräbt seine Vorräte aus. Nur in der Fortpflanzungszeit dringen die Männchen in die Reviere der Weibchen ein. In unseren Breiten können die Weibchen bis zu drei Würfe pro Jahr mit jeweils 3 bis 7 Jungen haben. Die Jungen kommen nackt und blind zur Welt und werden etwa acht Wochen lang gesäugt. Bei Gefahr packt die Mutter ihr Junges mit dem Maul an einer Hautfalte und transportiert es zu einem Ausweichnest. Das Jungtier nimmt dabei eine Tragestarre ein. In Kampf-, Flucht- und Bewegungsspielen üben die Jungtiere später die geschickte Fortbewegung in den Bäumen. Mit zunehmendem Alter erlernen sie das schnelle und effektive Aufnagen der Nüsse und das Ausnutzen der jahreszeitlich unterschiedlichen Nahrungsquellen. Sie fressen Eicheln, Nüsse, Bucheckern, Fichten-, Tannen- und Kiefern Samen, Beeren, Pilze, Knospen, junge Triebe, Baumrinde, Vogeleier, Jungvögel und Insekten. In der typischen Fresshaltung „sitzt“ das Hörnchen und dreht die Nuss mit den Vorderpfoten.

A1 Lies den Text aufmerksam durch. Notiere Stichworte zu den sechs genannten Themen.

### Körperbau

*Fußsohlen mit Haftballen; spitze Krallen; kräftige*

*Hinterbeine; lange Tasthaare; gute Augen*

### Gebiss und Ernährung

*Nagetiergebiss, vielseitige Nahrung*

*(Allesfresser); typische Fresshaltung*

### Lebensraum und Lebensweise

*bevorzugt auf Bäumen in Wäldern, Gärten,*

*Parks; Eichhörnchen sind tagaktiv*

### Überwinterung

*Winterruhe im Kobel; ernährt sich von*

*versteckten Vorräten*

### Fortpflanzung

*Viele Nachkommen; Nesthocker; bei Gefahr:*

*Ausweichnest; nur Weibchen betreiben Brutpflege*

### Besondere Verhaltensweisen

*klettern in Spiralen am Baum hoch; lernen Nüsse zu*

*knacken, Vorräte zu vergraben, geschickt zu klettern*

